

Produkte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **100 (2013)**

Heft 4: **Limmattal = Vallée de la Limmat = Limmat valley**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7. Holzbautag

Tragwerk im Holzbau
2. 5., 8.00 bis 17.30 Uhr
Biel, Fachhochschule
www.ahb.bfh.ch

Landschaft

Oberfläche – Schnittfläche
Vortrag von Maren Brakebusch,
Landschaftsarchitektin
6. 5., 19.30 Uhr
St. Gallen, Architekturforum
www.a-f-o.ch

Kreativer Akt

Vortragsreihe Freiburger
Architekturforum
Johannes Norlander, Göteborg
7. 5., 18.30 Uhr
Fribourg, Ancienne Gare
www.fri-archi.ch

ReThink

Visionen für eine nachhaltige Stadt
Vortrag von Sir Peter Cook, Archigram,
London
16. 5., 18.00 Uhr
Basel, schauraum-b
www.schauraum-b.ch

100 Jahre Werkbund

Auftakt zum Jubiläumsjahr
17./18. 5.
Zürich, Volkshaus
www.werkbund.ch

Tendencias

Vortragsreihe DArch
14. 5., 18.00 Uhr: Atelier Bow-Wow
21. 5., 18.00 Uhr: Kengo Kuma
Zürich, ETH-Hönggerberg,
Auditorium E4
www.arch.ethz.ch/vortragsreihe/

Architect@work

Produkteinnovationen
15./16. 5., 11.00 bis 18.00 Uhr
Zürich, Messe
www.architect-at-work.ch



K. Lindhardt Weiss, K. Vindum
The New Wave in Danish Architecture
384 S., zahlr. Abb., DKK 350.-/€ 47.-
2012, 21 x 28 cm, Hardcover
Arkitektens Forlag, Kopenhagen
Dänisch/Englisch
ISBN 978-8-7740-7410-6

Dänemark ist seit zehn Jahren dynamische Bühne bemerkenswerter urbaner Transformation. Erstaunlich ist, wie positiv und selbstbewusst sich die Dänen inzwischen selbst mit ihren rundeneuerten Städten identifizieren. Wesentlich dazu beigetragen hat eine junge, neue Architektengeneration, die mittlerweile international, besonders in Asien, gefragt ist. Was der Direktor des dänischen Architekturzentrums Kent Martinussen im Interview des vorliegenden Titels als neue Sachlichkeit, der Redakteur Kjeld Vindum als pragmatische Wende definiert, dürfte hierzulande eher als erfrischend, experimentell, mutig, sozial inklusiv, manchmal auch verspielt interpretiert werden. Zu Wort kommen die Protagonisten dieser jungen Architekturgeneration, BIG, JDS, PLOT, COBE, ADEPT, NORD, EFFEKT, POLYFORM, TRANSFORM, WE, SLETH, JAJA. Mediatoren, Kritiker, Verleger, Theoretiker und Dozenten, darunter eine so charmante wie streitbare Debatte mit Winy Maas, hinterfragen den Turnaround und entschlüsseln den politischen wie kulturellen Humus, auf dem urbane Vielfalt in dieser Qualität und Quantität gedeihen konnte. Eine gehaltvolle, gründlich und spannend choreografierte Lektüre, die den kometenhaften städtebaulichen Aufstieg Dänemarks verständlich macht. *Jan D. Geipel*



Susanne Hauser,
Christa Kamleithner,
Roland Meyer (Hg.)
Architekturwissen.
Grundlagentexte aus den
Kulturwissenschaften
zur Logik des
sozialen Raumes
[...]

Anthologien in Buchform liegen in der Zeit, denn Papier macht den Zugriff auf Wissen und Quellentexte im schnelllebigen Heute erst verlässlich. Die von Architekten gerne praktizierte Blütenlese zur theoretischen Unterfütterung eigener Arbeiten und Argumente weiss eine verbürgte Treffsicherheit zu schätzen. Der vorliegende Doppelband ist aber mehr als ein einladender Steinbruch: Zum einen wurden die Sozial- und Kulturwissenschaften in den letzten vierzig Jahren wesentlich durch Themen wie Raum, Körper und Leib, Wahrnehmung oder Identität beeinflusst, was Architekten wiederum interessante Aussensichten auf die eigene Arbeit beschert hat. In den beiden Sammelbänden sind wichtige Texte vereint. Diese werden zum anderen zu Themen zusammengefasst und in einleitenden Essays in einen ideengeschichtlichen Zusammenhang gestellt. Die Einleitungen tragen dazu bei, dass die mitunter in typisch sozialwissenschaftlicher Schreibweise gehaltenen Quellentexte auch Architekten verständlich werden. Das «Architekturwissen» jenseits von Praxis und Entwurf lässt sich so bei Interesse vergrössern; und dies kann die Architektur einem breiteren Diskurs gegenüber öffnen. *tj*

Attraktiv inszeniert

An der Hardturmstrasse 101 in Zürich-West hat die HG COMMERCIALE einen neuen Showroom eröffnet, wo auf einer Fläche von 1200 m² die verschiedensten Wand- und Bodenbeläge präsentiert werden. Neben einer riesigen Auswahl an keramischen Belägen zeigt die



HGC hier in Zürich auch ein grosses Sortiment von Natursteinen sowie Parkett, Laminat und Vinyl.
HGC Wand- und Bodenbeläge
CH-8005 Zürich
www.hgc.ch

100 Jahre an vorderster Front

Über 4 Millionen Haushaltgeräte der V-Zug stehen heute in der Schweiz im Einsatz – und sie alle wurden in Zug entwickelt und produziert. In seiner 100-jährigen Geschichte überzeugte das Unternehmen immer wieder mit Pionierleistungen und Weltneuheiten. Jüngstes Beispiel ist ein Waschautomat mit Wärmepumpen- und Eis-Speichertechnologie, der die beste Energieeffizienzklasse A+++ um 40% unterschreitet. Innovativ zeigte sich die V-Zug auch beim Bau des beeindruckenden Hochregallagers 2011 von Béatrix Consolascio, das Platz für 20 800 Paletten bietet und einen optimalen Ein- und Ausgang der Waren erlaubt. Auf dem Dach ist kürzlich die grösste Photovoltaik-Anlage im Kanton Zug installiert worden, mit der künftig der gesamte Strombedarf des Baus gedeckt werden soll. Noch



werden über 90% der Haushaltgeräte für den Schweizer Markt produziert, den Exportanteil schrittweise zu steigern, gehört mit zu den Zukunftshoffnungen des Zuger Familienbetriebs. V-Zug AG
CH-6301 Zug
www.vzug.ch
www.happybirthdayzug.com

Optimiert parkiert

In der neuen Wohnsiedlung Unterhub in Zollikerberg gibt es insgesamt vier Autoaufzüge. Sie führen zu knapp hun-

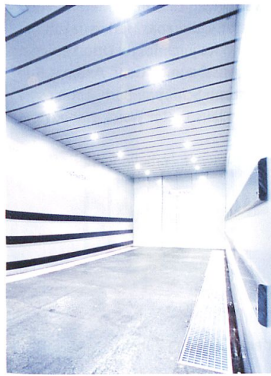


Bild: Frank Brändert

dert Parkplätzen in zwei Tiefgaragen. Die einfachere und günstigere Variante mit Zufahrtsrampen war aufgrund der Auflagen der Baubehörden nicht möglich, und weil die Siedlung am Ende

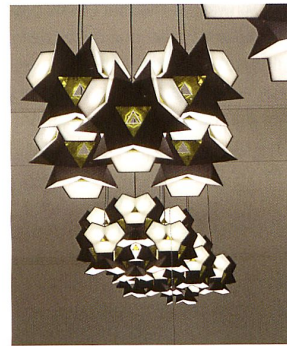
des Stromversorgungsnetzes des regionalen Energieanbieters liegt, war die Stromleitung zu schwach, um vier Standard-Autoaufzüge zu betreiben. Als Lösung bot sich der Autoaufzug «Mobile» mit einem Druckspeicher an, dank dem sich der Anlaufstrom reduzieren lässt. Das Prinzip: Bei der Abwärtsfahrt wird die Energie zwischengespeichert; bei der nächsten Aufwärtsfahrt wieder abgegeben. Der elektrohydraulische Antrieb wird dadurch entlastet. Bei konventionellen Hydraulikantrieben erwärmt sich das Öl durch die Liftfahrten und muss deshalb aufwändig gekühlt und entlüftet werden. Letztlich verpufft so viel Energie ungenutzt. Anders ist das bei den Aggregaten «Orion Alpha», die bei den Autoaufzügen in Zollikerberg eingesetzt wurden: sie produzieren wenig Abwärme und kommen ohne Ölkühlung aus. Dank Frequenzregler passen sie ihren Energieverbrauch dem tatsächlichen Bedarf an und arbeiten deshalb sehr effizient. Insgesamt ist nun der Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Systemen um bis zu 80 Prozent geringer. Das sind in Zollikerberg immerhin rund 13 000 Kilowattstunden weniger pro Lift und Jahr. Die Stromrechnung reduziert sich so jährlich um rund 2500 Franken pro Lift, in sechs Jahren sind die Aggregate amortisiert.

AS Aufzüge AG
CH-8907 Wettwil
www.lift.ch



Zeitgenössische Lichtkunst in der Kunstkammer Wien

Über 10 Jahre war die Wiener Kunstkammer für Renovations- und Restaurierungsarbeiten geschlossen, seit Anfang März dieses Jahres lassen sich die über 2100 Schätze der habsburgischen Sammlung in neuem Glanz und Licht

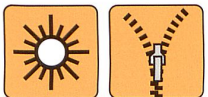


bewundern. Für die massgeschneiderte LED-Lichtlösung zeichnete Zumtobel verantwortlich, Herzstück ist das gemeinsam mit dem dänisch-isländischen Künstler Olafur Eliasson entwickelte Lichtmodul Starbrick. Insgesamt 51 Formationen, bestehend aus je vier Starbrick-Modulen, wurden installiert, wobei es sich um eine Sonderanfertigung für die Inszenierung der einzigartigen und sensiblen Kunstobjekte handelt. Integrierte Supersystemspots sorgen für zusätzliches Direktlicht, während ein

Panos Infinity Modul das Indirektlicht unterstützt und eine nach unten strahlende Fläche des Starbricks gleichzeitig als Sicherheitsbeleuchtung dient. Auch in den Vitrinen, jede ein hochsensibles geschlossenes System, kommen Supersystem-Einzelspots zum Einsatz. Sie garantieren nicht nur eine lange Lebensdauer, eine hohe Energieeffizienz und einen geringen Wartungsaufwand, sondern erlauben auch eine wirkungsvolle und gleichzeitig schonende Präsentation. Zudem lässt sich das Licht individuell auf Farbe und Materialität der Exponate abstimmen. In Zusammenarbeit mit internationalen Architekten, Designern und Künstlern sind inzwischen vier individuelle Licht-Kunstwerke, die sogenannten Masterpieces, entstanden. Der Starbrick von Olafur Eliasson ist ein vielseitig einsetzbares Lichtmodul. Seine geometrische Grundform besteht aus einem Würfel, auf dessen sechs Grundflächen jeweils weitere Kuben im Winkel von 45° aufgesetzt sind. Zumtobel Lighting GmbH
A-6850 Dornbirn
www.zumtobel.com
www.starbrick.info



Wir wissen wie – seit 1980



LICHT UND SCHATTEN: MIT MASS – NACH MASS!

3664 Burgstein-Station | Tel. 033 359 80 80 | Fax 033 359 80 70 | www.storama.ch | info@storama.ch
3018 Bern | Tel. 031 991 17 17 | Fax 031 991 17 18

